

Spangenberg Zeitung.

Amstlicher Anzeiger für die Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger Fünf Gratis-„Alldeutschland“, „Deutsche Mode und Handarbeit“.



für Stadt und Land. Beilagen: „Handel u. Wandel“, „Spiel u. Sport“, „Feld und Garten“. Georg Roth, Spangenberg.

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr: Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärtsige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt. Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 29.

Sonntag, den 11. April 1909.

2. Jahrgang.

✠ Ostern. ✠

Es schlummert ein lieblicher Knabe
Am dunklen Badestrain;
Nicht recht er die braunen Glieder
Und schreiet hurtig feldein:
Mit seinen Wanderschuhen
Verfürt er Baum und Strauch,
Da schimmert an Busch und Hecken
Ein zarter grüner Hauch;
Mit seinem Lauberkleid
Dobt leis' er die Scholle empor,
Da stecken die Blumen-Glänzen
Neugierig die Köpfchen hervor:
Schneeblüthen auf schwanem Stiele
Nurkel voll Farbenpracht,
Die süßen duftenden Weichen
Sind alle zum Lichte erwacht.
Und Krokos und Anemonen,
Narzissen ein ganzes Feld —
Und drüben die lachende Sonne
Im blauen Himmelszelt;
Rom Kirchlein des nahen Dorfes
Tönt feierlich Glockengeläut:
Ostern ist's wieder worden!
Das künden die Glocken uns heut.
O Fest der Auferstehung,
Wie liebt dich das Menschenherz,
Da alt und jung voll Hoffnung
Nickt wieder himmelswärts.
Die Kinder spielen und jubeln
Im frischen, grünen Saag
Und grünen mit Osterherzen
Den herrlichen Frühlingstag:
Sie wissen daß sorglos und heiter
Viel Lenge noch ihnen blüh'n;
Indes dem reiferen Alter
Denn die Jahre kommen und flieh'n —
Ist dieses Sorgen und Grünen,
Dies Werden in der Natur
Voll tiefer, heiliger Bedeutung:
Es lücht drin des Ewiges Spur,
Es denkt der wenigen Lenze
Die ihm vielleicht noch beherrzt,
Und das Symbol des Festes
Erscheint seinem Geiste verklärt
Als Auferstehung der Seele
In jener besseren Welt,
Da in ewigen Leuzgefilben
Der Herr das Ostern hält!

1 1/2 Uhr an eine Sitzung des Kreisrates statt. Nachdem der Vorsitzende den Abgeordneten im Druck zugegangenen Verwaltungsbereich des Kreisratsbeschlusses für 1908 in seinen Hauptpunkten vorgetragen, wurde in die Beratung des Voranschlags für 1909 eingetreten. Er wurde in Einzelheiten und Ausgaben auf den Betrag von 163752,60 M. festgesetzt. An Stelle des verstorbenen Bürgermeisters a. D. Fenge-Felsberg wurde Herr Bürgermeister Vender-Spangenberg zum Kreisratsmitglied gewählt. Als Schiedsmann für die Stadt Spangenberg wurde Herr Landwirt H. K. Siebert und als dessen Stellvertreter Herr Kleinvermeister Buchlach bestimmt. Eine längere Debatte zeitigte der nun folgende Antrag des Kreisratsbeschlusses: Aufnahme einer Anleihe von 15000 M. zur Deckung des Kreisratszuschusses zu den Kosten des von der Stadt Melungen zu erbauenden Krankenhauses und Gewährung eines laufenden Zuschusses zu dessen Betriebskosten. Die Gesamtkosten sollen nach dem vorliegenden Kostenüberschlag rund 70000 M. betragen. Hierzu hat der Kommerzrentat Salzmann-Cassel 25000 M. geschenkt, sodas noch 45000 M. aufzubringen wären. Mit Stimmenmehrheit wurde die Bewilligung eines einmaligen Zuschusses von 15000 M. beschlossen. Die Bewilligung eines laufenden Zuschusses bleibt der Zukunft vorbehalten. Von den in Aussicht genommenen 21 Betten müssen 2 für Frauen, 3 für Männer für Kreisbewohner außerhalb der Stadt Melungen reserviert bleiben. Zur Bewilligung der durch das Unwetter am 2. Juni 1908 entstandenen Schäden wurden 600 Mark nachbewilligt und bei der Beschlußfassung über die Deckung der durch das jüngste Hochwasser an Landwegen und Brücken entstandenen Schäden bewilligte man rund 5100 Mark. Ueber den vorliegenden Antrag auf Erbauung einer Landwegbrücke über nach dem Brücke an und ist bereit, das Projekt in der nächsten Weise zu unterstützen. Zur Bekämpfung der Unkrautplage wurde für 1909 der Betrag von 500 M. bewilligt. Dem Projekt zur Verbreiterung des Landweges Schwarzenberg-Röhren- zur Verbreiterung des Landweges Schwarzenberg-Röhren- wurde von 600 M. Desgleichen genehmigte man auch dieses Projekt zur Seite eines Verbindungsweges zwischen dem Landwege Röhrenberg-Carpershausen und der Mürenberger Landstraße in der Richtung nach dem Dorf Köhle und bewilligte eine Kreisbeiträge von 1366,67 Mark zu den auf 8200 M. veranschlagten Baukosten. Bau- und pflichtig sind die Gemeinden Röhrenfurth (2600 Mark) und Köhle (5600 Mark). Die Bildung einer Kommission von 2 Mitgliedern zur Feststellung und Begutachtung der durch das Hochwasser verursachten Schäden stimmte man zu und wählte dazu die Herren Bürgermeister Müffert-Gemlingen und Bürgermeister Rothe-Beuren.

Beberbeck. Am fogen. Schmießing, etwa 20 Minuten vom hiesigen Orte entfernt, entstand am Mittwoch ein Waldbrand. Das Feuer, welches nahe der Landstraße entstanden war, ergriff bald eine neu angepflanzte Nichtenplantation und dann einen Nadelwald. Der Schaden ist nicht unbedeutend, und die Beschädigten sind die hiesige Gemeinde und die Domäne Papdau bei Altmorschen, denen der Wald gemeinschaftlich gehört.

Selmarshausen. Am Donnerstag war am Waltersberg bei starkem Winde ein Waldbrand entstanden, der aber bald gelöscht werden konnte, ohne größeren Schaden in städtischen Forst ange- richtet zu haben.

Beberbeck. Am Walde zwischen Gottsbüren und Sababurg entstand am Donnerstag mittag gegen 1 Uhr ein großer Brand, der bald auch auf den Wald übergriff. Erst gegen 5 Uhr konnte das Feuer gelöscht werden. Viele Bewohner von Gottsbüren und Arbeiter von der Domäne Beberbeck eilten zu Hilfe. Der dicke Rauch, der in der Richtung des Laufweges zog, erschwerte die Arbeit.

Pittershausen. In der Donnerstag nacht brach auf dem Freierhüll v. Dörnberg'schen Gutshofe dahier auf bis jetzt noch unangefährte Weise Feuer aus. Obgleich die Feuerwehren aus Treysa und „Ophata“ schnell zur Stelle waren, wurden doch mehrere Oekonomiegebäude sowie etwa 100 Schafe ein Raub der Flammen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Frommetshausen. Am Dienstag nachmittag gegen 1/5 Uhr wurde unsere Gemeinde durch Feuerlärm erschreckt. Die Feldheime der Domäne war in Brand geraten. Das Feuer griff infolge der in dieser lagernden Strohvorräte so schnell un-

sich, daß die herbeigeeilte Feuerwehr der Nacht des Feuers nicht widersehen konnte. Diefelbe brante in kurzer Zeit völlig nieder. Wie das Feuer entstanden ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Leinesfeld. Das Opfer einer Kohlenoxydgasvergiftung wurde das 16 jährige Dienstmädchen Marie Eberhardt aus Sellstadt, welches in Leinesfeld bedienstet war. Das Mädchen wurde morgens tot in ihrem Bette aufgefunden. In dem Zimmer, in dem das Mädchen schlief, stand eine Grube, der die giftigen Gase entkränt sind.

Bersfeld. Die Ehefrau eines hies. Einwohners E. verübte in letzter Nacht Selbstmord, indem sie sich erhängte. Die bedauernswerte Frau zeigte schon seit längerer Zeit Spuren geistiger Umnachtung, so daß ihre Aufnahme in die Marburger Irrenheilanstalt in den nächsten Tagen erfolgen sollte.

Julda. In Sachen der Abhaltung des 51. Kreisturnfestes des 7. deutschen Turnkreises (Oberweiser) in Julda vom 4.—6. Juli ds. Js. ist die Vorlage des Finanzausschusses, die einen Etat von 10000 Mark in Einnahme und Ausgabe endgiltig angenommen. Der Schloßpark mit den Drangeriesälen ist neulich vom Kreisturnrat in Göttingen als ein geradezu idealer Festplatz bezeichnet worden.

Julda. Am Donnerstag früh gegen 4 Uhr wurde eine Abteilung Feuerwehr alarmiert und diese fand den Laden des Bäckermeisters Trapp in der Heirichstraße in hellen Flammen stehen. Die gesamte Ladeneinrichtung ist gänzlich verbrannt. Das Feuer soll durch das achlose Wegwerfen eines angebrannten Streichholzes entstanden sein.

Eisenach. Der nationalliberale Parteitag wird hier am 2., 3. und 4. Oktober stattfinden.

Marburg. Ein alter heffischer Offizier der Major a. D. Otto von Löwenstein zu Löwenstein, ist am Freitag im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verbliebene wurde 1835 in Cassel geboren.

Letzte Nachrichten.

Dortmund, 10. April. Auf der Zeche Freier Vogel und Unverhofft wurden durch herabfallende Gesteinsmassen zwei Bergleute getötet.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Spangenberg mit den Ortshaften Elbersdorf-Kaltenbach und Schnellrode. Vom Monat März 1909.

- Geburten:**
- Am 10. März: Christian Hoppach zu Spangenberg.
 - „ 12. „ Martin, Sohn des Bergmanns Konrad Friedrich Rühlborn zu Schnellrode.
 - „ 17. „ Margarete Emma, Tochter des Landwirts Konrad Rühlborn zu Schnellrode.
 - „ 17. „ Luise Therese Charlotte, Tochter des Königl. Forstassessors Wilhelm Büß zu Spangenberg.
 - „ 30. „ Thea, Tochter des Fabrikanten Jakob Spangenthal zu Spangenberg.
- Geschliehungen:**
- „ 6. „ Schuhmacher Georg Siebert mit Anna Elisabeth Siebert beide in Spangenberg.
- Sterbefälle:**
- „ 13. „ Schreinermeister Andreas Stiehl Spangenberg 72 Jahre alt.

Wetterbericht.

Am 11. April: Wechselnd bewölkt, zettweise heiter, und ganz vereinzelt im Norden etwas Regen, sonst noch trocken. Temperatur-Veränderung nicht bedeutend.
Am 12. April: Allgemeiner etwas Regen bei vormiegend wolfigen bis trübem, nur auf kürzere Zeiten etwas sonnigen, am Tage etwas kühlerem Wetter.
Am 13. April: Abwechselnd heiter und wolfig, früh kühler, später wärmer werdend, Tagestemperatur gegen den 12. April wenig verändertlich.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion immer willkommen.
Spangenberg, 10. April 1909.

* — Ostern ist da und so wünschen wir unseren Lesern jung und alt von Herzen frohe und gelegene Feiertage. Nach des langen Winters Regiment ist uns allen eine festliche Ruhepause, ein Ergehen in Gottes neu erwachender Natur wohl zu gönnen und ebenso not tut uns ein kurzes Vergessen all der Sorgen, Mühen und Kämpfe, wie sie das tägliche Leben mit sich bringt, damit wir zu weiterem Schaffen neuen Mut und neue Kräfte sammeln können. Voraussichtlich ist uns ja gutes Wetter beschieden und so werden wir die Feiertage voll und ganz genießen können.

* — An Eltern und Lehrer ergeht jetzt im Frühjahr erneut die Bitte, die Kinder zu ermahnen, die jungen Zweige an Baum und Strauch sowie die ersten Frühlingsblumen in Feld und Wald zu schonen, sie nicht gedankenlos und massenhaft abzuschneiden und abzupflücken und achlos wegzurwerfen.

* — Schonzeit für Rehböcke. Für das Jahr 1909 hat der Bezirksauschuss den Schluß der Schonzeit für Rehböcke auf Sonnabend den 15. Mai festgesetzt, für den Kreis Hanau auf Sonnabend den 1. Mai.

* — Zur Sicherung der Mottenarbeiter hat der preussische Eisenbahnminister in Erinnerung gebracht, daß es verboten ist, auf der freien Strecke bei der Vorüberfahrt eines Zuges in einem daneben liegenden Gleise sich aufzuhalten. Die Arbeiter müssen vor dem Beginn der Arbeiten darüber unterrichtet werden, nach welcher Seite herauszutreten ist, wenn das Signal hierzu gegeben wird.

Melungen. Im Sitzungssaale des Kreisratsbeschlusses hier fand am Freitag, den 2. ds. Mts. nachmittags von

...entlang in der Richtung nach Stiegg. Das ...dann gegen die bayerische Grenze ...wieder nach dem ...bewegte sich der „3.1.“ ...nacheinander ...den Luft gewollt hatte.

Koburg. Den Milklämpfern von ...den Coburg Karl Eduard von Sachsen-Coburg und ...Wiedertehr des Tages von ...aus Anlaß der 60. Wiederkehr des Coburg ...und seiner Gemahlin Wilhmina mit eigen- ...Unteroffizien, sowie ein Gesandtschaft von je ...überwies. Von den alten Veteranen, ...den früheren Coburg-Gothaischen Infanterie-Regi- ...den Coburgern, leben zurzeit im Herzogtum Gotha ...den Coburgern Koburg noch 18.

Blauenburg a. Harz. Daß ein Dorf schon ...seiner schulpflichtigen Kinder mehr ...hier wohl einzig dastehende Fall ...Harz zu berichten. Aus diesem ...wurde auch die dortige Schule vor einigen ...aufgelassen, nachdem die Kinderzahl, deren ...bestand in den 90er Jahren 17 betrug, auf zwei ...gegangenen war. Diese mußten infolge dessen nach ...Wienode — 4 bzw. 5 Kilometer weit ...zur Schule gehen. Voraussichtlich wird noch ein ...Zeitraum vergehen, ehe in Wendefurt wieder ...Kindlein hat. Hoffentlich entfaltet sich der ...recht bald des freundlichen Charakters.

Hannover. Als zwei Kinder beim Spielen einen ...festgestellten Valfon in der dritten Etage ...betraten, gab das Mauerwerk nach und ...hinab, nachdem die Kinderzahl, deren ...bestand in den 90er Jahren 17 betrug, auf zwei ...gegangenen war. Diese mußten infolge dessen nach ...Wienode — 4 bzw. 5 Kilometer weit ...zur Schule gehen. Voraussichtlich wird noch ein ...Zeitraum vergehen, ehe in Wendefurt wieder ...Kindlein hat. Hoffentlich entfaltet sich der ...recht bald des freundlichen Charakters.

...ertragen die Kontorräume des ...entfährten mit ...Wiederkehr des Tages von ...aus Anlaß der 60. Wiederkehr des Coburg ...und seiner Gemahlin Wilhmina mit eigen- ...Unteroffizien, sowie ein Gesandtschaft von je ...überwies. Von den alten Veteranen, ...den früheren Coburg-Gothaischen Infanterie-Regi- ...den Coburgern, leben zurzeit im Herzogtum Gotha ...den Coburgern Koburg noch 18.

Koburg. Den Milklämpfern von ...den Coburg Karl Eduard von Sachsen-Coburg und ...Wiedertehr des Tages von ...aus Anlaß der 60. Wiederkehr des Coburg ...und seiner Gemahlin Wilhmina mit eigen- ...Unteroffizien, sowie ein Gesandtschaft von je ...überwies. Von den alten Veteranen, ...den früheren Coburg-Gothaischen Infanterie-Regi- ...den Coburgern, leben zurzeit im Herzogtum Gotha ...den Coburgern Koburg noch 18.

Blauenburg a. Harz. Daß ein Dorf schon ...seiner schulpflichtigen Kinder mehr ...hier wohl einzig dastehende Fall ...Harz zu berichten. Aus diesem ...wurde auch die dortige Schule vor einigen ...aufgelassen, nachdem die Kinderzahl, deren ...bestand in den 90er Jahren 17 betrug, auf zwei ...gegangenen war. Diese mußten infolge dessen nach ...Wienode — 4 bzw. 5 Kilometer weit ...zur Schule gehen. Voraussichtlich wird noch ein ...Zeitraum vergehen, ehe in Wendefurt wieder ...Kindlein hat. Hoffentlich entfaltet sich der ...recht bald des freundlichen Charakters.

Hannover. Als zwei Kinder beim Spielen einen ...festgestellten Valfon in der dritten Etage ...betraten, gab das Mauerwerk nach und ...hinab, nachdem die Kinderzahl, deren ...bestand in den 90er Jahren 17 betrug, auf zwei ...gegangenen war. Diese mußten infolge dessen nach ...Wienode — 4 bzw. 5 Kilometer weit ...zur Schule gehen. Voraussichtlich wird noch ein ...Zeitraum vergehen, ehe in Wendefurt wieder ...Kindlein hat. Hoffentlich entfaltet sich der ...recht bald des freundlichen Charakters.

an das Ehepaar adressierte Schreiben lautet: „Verzeihen Sie einer gebungen Mutter, die sich auf diese Weise ihrer zwei Liebtinge entledigt, für die sie nicht umfand ist, zu sorgen. Die Kinder sind $\frac{1}{2}$ Jahre alt. Ich bitte Sie, sich ihrer annehmen zu wollen. Sollte es mir einst besser gehen, so werde ich mich zu erkennen geben und für die Kinder weiter sorgen.“ — Die Ermittlungen nach der Mutter sind bis jetzt resultatlos verlaufen; das kinderlose Ehepaar hat beschlossen, die Kleinen bis auf weiteres zu behalten.

Stuttgart. In der großen Biegel von Gebrüder Wetter in Mühlader brach während der Mittagspause an mehreren Stellen Feuer aus, durch das das gesamte

Zum 150. Todestage des Komponisten Händel.

Am 14. April 1759 starb in London Georg Friedrich Händel, den die Engländer als ihren größten Komponisten verehren, während er doch nach Geburt und Aufenthaltsort Deutscher war. Er war am 23. Februar 1685 in Halle a. S. geboren, erregte schon als 14jähriger Knabe Aufsehen durch sein Orgelspiel und wurde 1696



als musikalisches Wunderkind am Hofe des Kurfürsten, späteren Königs Friedrich I. in Berlin vorgestellt. Er kam dann nach Hamburg, damals der ersten Musikstadt Deutschlands, und hierauf nach Italien, der Geburts- und Hauptaufhalt. Nach einer kurzen Wirksamkeit als Kapellmeister des Kurfürsten von Hannover siedelte Händel nach England über, wo er mit kurzen Unterbrechungen bis zu seinem Tode verblieb. Als Komponist, besonders von Opern und Oratorien, war er äußerst fruchtbar; für das englische Musikleben sehr wichtig war auch seine trotz manchen Mißgeschicks durch Jahrzehnte hindurch fortgesetzte Tätigkeit als Dirigent. In den englischen Konzertprogrammen sind seine Werke noch heute regelmäßig anzutreffen. Ein Denkmahl Händels, eine herrliche Skulptur, wurde zu seinem 100. Todestage 1859 in seiner Vaterstadt Halle errichtet.

Antwesen in einer Stunde vollständig eingeschert wurde. Der Schaden wird auf drei Millionen Mark geschätzt. Brandstiftung gilt als wahrscheinlich, da in den letzten Tagen eine größere Anzahl polnischer Arbeiter von der Leistung entlassen wurden. Ein 25jähriger deutscher Arbeiter ist in den Flammen umgekommen.

Hagenua (Schaz). Selbstmord in der Prima des Gymnasiums verübte hier ein 17jähriger Obersekundaner, Sohn eines Hopfenhändlers. Nach Aufhängung der Jenjur machte der Lehrer dem jungen Manne gegenüber die Bemerkung, daß sein Zeugnis

selbe weiß, daß ich zu Ihnen gegangen bin, wenn auch nicht, aus welchem Grunde; jedenfalls würde er aber lärm schlagen, wenn er mich nicht bald zurücklehren läße. Folglich werden Sie zugeben, daß ich in allen Teilen planmäßig zu Werke gegangen bin und ich erlaube mir daher die Frage an Sie zu richten: „Was gedenken Sie jetzt zu tun?“

„Sie zu erlösen, mir gerade heraus die Summe zu nennen, auf welche Sie Anspruch machen!“ erwiderte Leonhard.

„Das nenne ich verständlich gesprochen,“ lachte Tecki ihm zu, „ich werde leicht zu besriedigen sein, ich gebrauche nur zehntausend Mark. Da ich weiß, woher der Inhalt Ihres Portefeuilles heute stammt und doch einen Teil desselben annehmen werde, so können Sie vor weiteren Ansprüchen meinerseits sicher sein! Ich werde Ihnen überhaup aus dem Wege gehen, denn Ihre Geschäftsräume sind nicht die meinigen!“

„Die zehntausend Mark sollen zu Ihrer Verfügung sein!“

Damit verließ Leonhard den Platz an der Tür und ging in sein anstößendes Schlafzimmer. Als er, mit den Bankheften in der Hand, aus demselben zurückkehrte, stand Herr von Tecki an dem von ihm inzwischen geöffneten Fenster. Leonhard hörte noch, wie er seinem unten in der Drofsche sitzenden Freunde hinabrief, daß er sogleich wieder bei ihm sein würde.

Herr von Tecki ließ das Fenster offen stehen, verbar den Revolver wieder in seiner Tasche und nahm dann von Leonhard das Geld in Empfang.

„Indem er die Kassenhefte zählte, zusammenkniiff und wohlgefällig lädelnd in die Weißentische steckte, sagte er: „Vorhofflich, diese Kleinigkeit kommt gerade zur rechten Zeit, um die Pfeife zu verstoppfen, welche das

lest werden sollte. Ohne ein Wort zu erwidern, verließ der Schüler den Saal, begab sich in das bereits leerstehende Zimmer der Prima und jagte sich dort eine Revolverkugel in die Schläfe. Sterbend wurde der Unglückliche in das Spital gebracht, wo er bald nach seiner Einlieferung verstarb.

Wien. Über einen Automobilunfall des Herzogs von Cumberland wird gemeldet: Das Automobil, in dem der Herzog selbst besaß, stieß in der Neu- bacherstraße an der Kreuzung der Kirchberggasse gegen einen schweren Defelt und war zur Weiterfahrt untauglich, infolgedessen der Herzog in einem Fiaker seine Fahrt nach Penzing bei Wien fortsetzen mußte.

CCo Cahors. Ein sonderbarer Eisenbahnunfall ereignete sich dieser Tage zwischen den beiden Stationen Cahors und Sepfonds. Der Personenzug von Cahors nach Paris passierte gerade diese Strecke in langsamer Fahrt, als sich ganz plötzlich vom Gebirge ein riesiger Felsblock löste und mit mächtigem Gepolter auf die Schienen fiel. Dem Zugfuhrer gelang es infolge der langsamen Fahrt des Zuges, die Maschine noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen, sodas der Anbruch jedner ein kleiner war. Lokomotivführer und Heizer wurden zwar von der Lokomotive geschleudert, blieben jedoch, wie die Reisenden, gänzlich unverletzt. Der Umfang des Felsblocks war so groß, das es trotz stundenlanger Mühe nicht gelang, ihn vom Gleise zu bringen. Erst durch Anwendung von Sprengstoffen konnte das Gleis wieder frei gemacht werden.

Riga. In der Höhe von Riga trieb eine große Eisscholle, auf der sich 1500 Fischer befanden, in die See hinaus. Nur 37 der Abgetriebenen konnten von der Scholle geborgen werden, das Schicksal der übrigen ist unbekannt. — Schwere Verluste an Menschenleben hat der in der Nacht vom 1. zum 2. d. in der Ostsee tobende Sturm der russischen Fischerflotte beigebracht. Aus einer Reihe von Fischerbörtern zwischen Rüssisch-Polangen und Nimmerlath sind insgesamt zehn Fischerfahrzeuge mit ungefahr vierzig Mann Besatzung verlorengegangen. Zwei der Boote wurden bei Nimmerlath und eins bei Krafelbeck leer auf den Strand geworfen.

Buntes Allerlei.

Eine Verschärfung der Tierchutzparagrafen. Die jetzt dem Reichstage zur Beschlußfassung vorliegen, verlangt eine Eingabe des Berliner Tierchutzvereins. Es wird als unerblicklich bezeichnet, daß nicht nur derjenige bestraft wird, der Tiere kosthaft hält oder roh mißhandelt, sondern auch, wer aus Mitleiden, aus Nachsichtigkeit oder aus habgieriger Tierquälerei verführt. Die Eingabe erinnert an einen Fall, wo ein gewissenloser Besitzer von Pferden den Tieren die Pflege und Loser Nahrung dauernd vorenthielt, damit die Versicherungssumme rascher fällig würde. Außerdem solle durch das neue Gesetz vorgeschrieben werden, daß Tierquälerei im wiederholten Fald stets mit Gefängnis bestraft werden.

CCo Allerlei Wissenswertes. In Japan gibt es nach der letzten Zählung nur noch 10 Prozent des Lebens und Schreibens Unkundige. — In Kriegszeit sind in Bulgarien alle Männer zwischen dem 18. und 47. Jahre militärfähig. — Die menschliche Zunge empfindet ägende und scharfe Substanzen an der Spitze, bittere und süße in der Mitte, fettige Substanzen an den Seiten und am Wurzelende. — Aus der Kleidung der Japanerin kann man sofort auf deren Alter schließen. Sie jünger oder älter machen, wird mit Goldstrafen belegt. — 95 Prozent des überhaupt verwendeten Arbeitssamts kommt aus Skandinavien. — Eine russische Statistik weist nach, daß im Jahre 1908 insgesamt 812 Personen in Rußland durch den Strang hingerichtet wurden.

launige Spielzick in den letzten Tagen meiner Kaffe zugefugt hat! Sie erlauben wohl, Herr Hartwig, daß ich jetzt die Tür wieder öffnen darf?“

Leonhard, keines Wortes mächtig, verneigte sich mit mühsam verhaltenem Mut.

Herr von Tecki öffnete die Tür, die auf den Korridor hinausführte und entfernte sich mit derselben kavalierrmäßigen Feinheit in Gruß und Gebärde, mit der er vor einer Viertelstunde eingetreten war.

Als Leonhard sich allein sah, schlug er sich mit der Hand vor die Stirn.

„Dieser Schuft!“ murmelte er halb laut zwischen den Zähnen, „es ist gerade, als ob man aus Verzweiflung ein ehrlicher Mann werden möchte!“ Dann setzte er sich an das Fenster, stützte den Kopf mühsam in die Hand und sah der fortrollenden Drofsche nach. „Zehntausend Mark!“ murmelte er vor sich hin, „zehntausend Mark verloren! Es ist ein reines Lehrgeld, aber es soll mich noch vorichtiger machen! Wozu mich noch weiter mit dem „Geschäft“ plagen, das stets ein Kasardspiel bleibt? Wir haben jetzt genug erreicht, um ausruhen zu können; das Leben in dem alten Schlosse an der See genährt zwar nicht so viel Abwechslung wie das hier in der Residenz, aber dafür um so mehr Sicherheit!“

In der nächsten Nacht reiste Leonhard nach Schloß Strödenitz zurück.

Das Glück schien ihm auch ferner zu lächeln; der Tatbestand seines letzten Verbrochens wurde durch die gemachten Erhebungen vollständig verdukkelt.

Kirchliche Nachrichten.
Erster Oftertag, 11. April 1909.
 Gottesdienst in Spangenberg:
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 (Heiliges Abendmahl).
 Nachm. 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.
 In Elbersdorf:
 Vorm. 8 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 (Heiliges Abendmahl).
 In Schnellrode:
 Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Schönwald.
 (Heiliges Abendmahl).
Zweiter Oftertag, 12. April 1909.
 Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.
 Nachm. 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.
 Vorm. 1/2 Uhr: Heiliges Abendmahl
 im Hospital.
 In Elbersdorf:
 Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Königliche Oberförsterei
Spangenberg
 verkauft am **Donnerstag, den 15. April 1909, von vormittags 10 Uhr ab** in dem **Vertram'schen Saale** in **Spangenberg** aus den Schugb. **Dörubach, Glasebach, Kalkenbach und Günstrode:**
 Distr. 68e 1 rm Obstbaum-Scheit +
 Distr. 90d 140 rm Fi.-Reis III. Kl.,
 Distr. 93b 3 rm Bu.-Knüppel, Distr.
 94 = 1 rm Bu.-Scheit, 2 rm Knüppel,
 Distr. 166e = 45 rm Bu.-Reis III. Kl.,
 Distr. 201c 110 rm Bu.-Reis III. Kl.,
 Distr. 202b = 365 rm Bu.-Reis III. Kl.,
 Distr. 202e = 185 rm Bu.-Reis III. Kl.,
 Distr. 203a = 50 rm Bu.-Reis III. Kl.,
 120 rm Fi.-Reis III. Kl., Distr. 203b
 10 rm Fi.-Reis III. Kl.

Schmittmachung.
 Die Verteilung des diesjähr. **Lotholzes** findet in der üblichen Weise statt:
Dienstag, den 13. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr
 im **Rathausaal**.
 Spangenberg, den 10. April 1909.
Der Bürgermeister.
 Bender.

Siehe erschienen:
„Der Spangenberg Wanderer“.
 Ein Führer durch die Stadt Spangenberg u. ihre Umgebung
 von **Otto Freytag**, Amtsrichter.
 Preis 50 Pfg.
 Verlag des Magistrats der Stadt Spangenberg.
 Künftig bei Buchbinder **Lösch, Rosenbaum**, in der Buchdruckerei **Roth** u. sämtlichen Gastwirtschaften. Der Reinertrag wird zum Besten des Festspiels verwendet. Der Magistrat.

Nutzholz-Verkauf.
Dienstag, den 13. April 1909, nachmittags 2 Uhr
 soll in der **Gastwirtschaft Schmelz** zu **Elbersdorf**, aus dem **Gemeindevald**, Distr. 5
38 Stück Eichenstämme
 mit 12,11 fm,
6 Meter Eichen-Auhknüppel
 3 Meter lang,
15 Stück Kiefernstämme
 4,95 fm,
2 Meter Auhknüppel
 öffentlich verkauft werden.
 Elbersdorf, den 8. April 1909.
Der Bürgermeister.
 Schmelz.

Nutzholzverkauf.
Dienstag, den 13. April 1909, nachmittags 1 Uhr
 soll im **Gemeindevald Bischofferode** Distrikt Nr. 5 u. 12
10 Stück Eichen-Abschnitte
 mit 5,06 Festmeter,
31 Stück Kiefern-Abschnitte
 19,16 Festmeter
 im **Schlage** öffentlich verkauft werden.
 Bischofferode, den 6. April 1909.
Der Bürgermeister.
 Blum.

Heu
 verkauft **G. W. Salzmann.**

Braunkohlenbrikets,



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende
Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.
 In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast
 allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:
Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.
Abt. Braunkohlen, Cassel.

Joseph Guise, Cassel,
 Untere Carlsstrasse 9, dicht am Königsplatz.
Konfirmandenhandschuhe M. 1.50
 Garantie für Sitz und Haltbarkeit.
 Krawatten grosse Auswahl. Hosenträger Garantie für Haltbarkeit.
Damengürtel Neuheiten.



Grau-Ringe
 sowie
Uhren u. Schmucksachen
 empfiehlt in großer Auswahl
Otto Schinke, Uhrmacher,
 Cassel, **Martinsplatz 3.**

Wilh. Prack, Melsungen,
 ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft
 empfiehlt
Citewken, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge,
Wetterschug-Pelerinen, Kittel, Gamaschen,
Triumph-Rucksäcke, Wäsche.
 Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.
 Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

Konfirmationskarten
 in großer schöner Auswahl wie im
 vorigen Jahre,
Konfirmationsgeschenke,
 sowie sämtliche vorschriftsmäßige
Schulbedarfsartikel für Stadt und
 Land empfiehlt
Heinrich Lösch,
 Buch- u. Papierhandlung, Buchbinderei.

Sämereien
 in bester keimfähiger Ware, sowie in
 bester Sortenwahl für unsere Gegend
 am besten gedeihend sind eingetroffen.
Gärtnerei am Liebenbach.

Stählerne Grabspaten,
Gartenrechen, Schaufeln
 etc. empfiehlt billigt **H. Mohr.**
Glückwunschkarten
 — zur Konfirmation —
 mit Namen, 100 Stück v. 1 Mk. an.
Buchdruckerei G. Roth,
 Spangenberg.
 40 Gentner

ß- u. Pflanzkartoffeln
 (Marke bonum) hat zu verkaufen
Kourab Wenderoth.

Moderne Herren- u. Knaben-
Strohüte
 sind in schönster Auswahl eingetroffen
 und empfehle dieselben zu den billigsten
 Preisen.
Aug. Siebert.

Sämereien.
 Originalabwiegungen von den Firmen
Liebau & Comp., Erfurt
 und **Crust & von Spreckelsen-**
Hamburg,
 alle Sort. Klee-saaten,
 ferner alle
Sorten Kunstdünger
 und eiserne Eggen,
 alles sehr billig, empfiehlt
G. W. Salzmann.

Tapeten
 in großer Auswahl sind eingetroffen.
Chr. Meurer Nachf.

Konfirmationsgeschenke
 empfiehlt
blühende Blumen
 die **Gärtnerei am Liebenbach.**

Strohüte
 in modernen Fassons und großer Aus-
 wahl zu den billigsten Preisen
 empfiehlt **August Ellrich.**
Schul-Tafeln,
Feder-Kasten,
Lesebücher
 — für Stadt und Land —
 und alle sonstigen
Schulbedarfs-Artikel
 bei
G. Roth, Schulbuchhandlung,
 Spangenberg.

Wasser- u. Fauchefässer
 (gebrauchte Weinfässer) in länglicher
 Form aus Eichenholz 500/600 Liter
 15 - 20 M., 1000/1200 Ltr. 25 - 30 M.
Göbr. Maass, Cassel-Vettenhausen,
 Jagdgroßhandlung und Küferei,
 Telefon 171.

Die beliebten **Diegel'schen**
Ackerpflüge,
 sowie **Defen, Herde, Kessel,**
Fauchefässer, Krähne u. Pumpen
 sind billigt zu haben bei
Levi Spangenthal.

Hôtel Heinz.
 Neben gut gepflegtem **Walsfelder**
 bringe von jetzt ab das **rühmlichst**
 bekannte
Kulmbacher Rizzi-Bräu
 zum Ausschank.

Gasthof zur Stadt Frankfurt,
Spangenberg.

Ueber **Ostern** und nächstfolgende
 Tage bringe ich außer meinem hellen
Fersfelder Märzenbier das als
 vorzüglich bekannte **Kulmbacher**
Rizzi-Bräu zum Ausschank.
Ia. offene Weine in Gläsern
 direkt vom Faß. **Reiche Auswahl in**
kalten und warmen Speisen.
 Neueste **Piano-Orchestration-Unter-**
haltungsmusik. Es empfiehlt sich bestens
H. Siebert, Gastwirt.

Am **II. Osterfeiertag,**
 von **nachmittags 4 Uhr ab**
öffentliche
Tanzmusik,
 hierzu ladet freundlichst ein
Heinz, Gastwirt.

Turn-  **Freier**
Verein **Mit.**
 Am **zweiten Osterfeiertag,**
abends 7 Uhr
BALL
 im **Vereinslokal**, wozu die verehrt.
 Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst
 eingeladen werden.
Der Vorstand.

Königl. Schauspielhaus Cassel.
 Sonntag, 11. April, 7 Uhr: **Tristan** und
Isolde.
 Montag, 12. April, 6 1/2 Uhr: **Faust.**
 Dienstag, 13. April, 7 1/2 Uhr: **Ein Walder-**
traum.
 Mittwoch, 14. April, 7 1/2 Uhr: **König**
Richard II.
 Donnerstag, 15. April, 7 1/2 Uhr: **Djamilah**
Verjiegelt.
 Freitag, 16. April, 7 1/2 Uhr: **Die Liebe**
wacht.
 Sonnabend, 17. April, 7 1/2 Uhr: **Der**
Wasserschmid.
 Sonntag, 18. April, 7 Uhr: **Carmen.**